

47. Gelbe Pavie = Appalachen-Rosskastanie

(*Aesculus flava*)

Rosskastaniengewächse (Hippocastanoideae), Seifenbaumgewächse (Sapindaceae), Seifenbaumartige (Sapindales)

Am Ende des Teiches in Klein-Nizza steht eine der Gelben Pavien; wenn man dem Weg weiter in Richtung Rennweg folgt, sieht man noch mehr Exemplare.



Gelbe Rosskastanie, blühend (Eigenes Foto)

Besonderheiten und Verwendung:

Wie der Name sagt, blüht diese Rosskastanie gelb. Sie stammt aus Nordamerika und ist typisch für die laubabwerfenden ostamerikanischen Wälder, wo sie oft mit dem Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*), dem Zuckerahorn (*Acer saccharum*) und einer in dieser Region endemischen Lindenart (*Tilia heterophylla*) vergesellschaftet ist. Wie bei der Gemeinen Rosskastanie sind nur die unteren Blüten im Blütenstand voll ausgebildet und können sich zu Früchten entwickeln.

Die Früchte haben eine glatte Oberfläche und enthalten 1-3 giftige, aber stärkereiche Samen. Die Ureinwohner rösteten sie zuerst zwischen heißen Steinen, schälten und zerstießen sie dann und laugten sie einige Tage lang mit Wasser aus. Durch

diese Prozedur wurde das Gift entfernt und das Produkt war essbar.

Die Gelbe Rosskastanie wird in Amerika forstlich genutzt. Das Holz riecht unangenehm, wenn es frisch ist, der Geruch verliert sich aber beim Trocknen. Verwendet wird es für Transportkisten und einfache Möbel. Weil es besonders leicht ist und nicht splittert, fertigte man früher, als es noch keine Kunststoffe gab, Prothesen daraus an.

Die Blätter dieses Baums sind, wie die der beiden anderen im Park zu findenden Arten, fünfteilig gefingert, aber die Fiedern sind deutlich schmäler und spitz zulaufend. Im Herbst färben sie sich gelb-orange. Sie werden nicht von der Miniermotte befallen.

Allgemeines zu Rosskastanien siehe 28. Gefüllt-
blühende und Gemeine Rosskastanie



Herbstfärbung (Eigenes Foto)